

Signalnebelverfahren im Stadtgebiet von Emmerich am Rhein

Die Technische Werke Emmerich am Rhein GmbH möchte im Auftrag der Kommunalbetriebe Emmerich am Rhein aufgrund steigender Fremdwasserbelastungen im Schmutzwasserkanalnetz des gesamten Stadtgebietes Emmerich an unterschiedlichen Punkten Fehleinleitstellen lokalisieren. Im Innenstadtgebiet von Emmerich handelt es sich vorwiegend um Mischwasserkanäle, welche Regen als auch Schmutzwasser transportieren. Diese Kanäle sind entsprechend der angeschlossenen Flächen dimensioniert. In großen Teilen von Praest, Vrasselt und Dornick handelt es sich um ein Druckrohrnetz. Dies ist lediglich auf Schmutzwasser ausgelegt und transportiert das Abwasser mittels Pumpendruck zur Kläranlage. In den Bereichen Hüthum und Elten bestehen einerseits Mischwasserkanäle in anderen Bereichen dieser Ortsteile ist ein Trennsystem errichtet worden. Im Trennsystem werden das Niederschlagswasser und das Schmutzwasser getrennt zur Abwasserreinigung geführt um hohe Reinigungskosten für leicht verunreinigtes Niederschlagswasser zu sparen. Dieses System ist mit seinen kleiner dimensionierten Schmutzwasserkanälen nicht auf falsch angeschlossene Niederschlagswassereinleitungen berechnet. Im Niederschlagsfall sind diese Schmutzwasserkanäle mit zusätzlichen Frachten überlastet und es kann durch Rückstau zu Überflutungen kommen.

Bei dem Signalnebelverfahren handelt es sich um ungefährlichen Rauch, welcher in die Schmutzwasserkanalisation mit Druck geblasen wird. Bei einem Fehlschluss tritt dieser Nebel, z.B. an Fallrohren der Dachentwässerung aus und zeigt dadurch eine Fehleinleitung an. Dieses Signalnebelverfahren wurde im Jahre 1995 schon einmal erfolgreich in Emmerich durchgeführt. Hier wurden 24 Straßenzüge benebelt und dabei bei 166 Häusern Fehleinleitungen festgestellt.

Die diesjährige Signalbenebelung konzentriert sich hierbei vor allem auf den Bereich, der dem Pumpwerk Borgheeser Weg das Abwasser zuleitet. Hier ist es in der Vergangenheit zu Störungen der Pumpentechnik wegen zu starker unplanmäßiger Regenwasserbelastung gekommen. Diese Störungen haben Teile der Elektronik beschädigt, was zu erheblichen Reparaturkosten geführt hat. Diese Kosten können zu einem großen Teil auf Überflutungen durch unerlaubte Einleitungen zurückgeführt werden. Des Weiteren werden in den „Südstaaten“ Praest, Vrasselt, Dornick, Teile der Druckentwässerung überprüft, da es dort bei Regenereignissen vermehrt zu Störungsmeldungen gekommen ist. Auch im Ortsteil Elten werden Teile der Schmutzwasserkanalisation auf Fehleinleitungen überprüft.

Der Ablauf dieser Maßnahme soll wie folgt stattfinden. Die Bürger der Stadt Emmerich am Rhein werden mit einer Information in der örtlichen Presse Ende Juni über die bevorstehende Signalbenebelung informiert. Diese Pressemitteilung enthält Erläuterungen zur Art der Benebelung. Ein genaues Datum oder der Ort werden nicht genannt. Nach dieser Mitteilung hat jeder Bürger die Möglichkeit, seine Entwässerung den Vorschriften nach anzupassen. Beratend steht die TWE den Bürgern zur Seite. Im Laufe des Sommers erfolgt die Benebelung. Für den Fall, dass bei Grundstückseigentümern Fehleinleitungen vorhanden sind, werden diese durch die KBE

aufgefordert, umgehend ihre Niederschlagswasserentsorgung zu ändern. Rückwirkend werden Gebühren für die vergangenen 4 Jahre erhoben.

Derzeit läuft eine Ausschreibung, in der ein Anbieter für die Signalbenebelung in Emmerich gesucht wird. Es wird mit Kosten von ca. 12.000 € gerechnet.

Für die KBE ist diese Maßnahme dringend erforderlich, um auch mit Blick auf die Gebührengerechtigkeit die Mehrkosten durch Fremdwasserentsorgung Einzelner entgegenzuwirken.